

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Post ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 43.

Sonnabend, den 29. Mai 1909.

19. Jahrgang.

### Die Ausübung der Kranken- und Wochenpflege

ist durch Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 6. Februar 1909 geregelt worden.

Die neuen Bestimmungen lauten anzugswiese:  
1. Personen, welche die Kranken- und Wochenpflege beruflich oder gewerbmäßig ausüben wollen, haben dies vor Beginn ihrer Tätigkeit dem königl. Bezirksarzte des Medizinalbezirks, d. i. für diesen Ort: Dr. med. Sauer in Ramenz, unter Angabe der Wohnung und sonstigen Personalien anzuzeigen.

Die Personen, welche z. Z. bereits die Kranken- und Wochenpflege ausüben, haben diese Anzeige sofort zu bewirken.

2. Jede Veränderung des Wohnorts innerhalb des Medizinalbezirks ist dem zuständigen Bezirksarzte binnen 8 Tagen nach erfolgtem Umzuge anzuzeigen. In der gleichen Zeit ist dem Letzteren und dem neuen zuständigen Bezirksarzte von dem etwaigen Verziehen in einen anderen Medizinalbezirk Meldung zu erstatten.

3. Jeder vorübergehende, länger als 14 Tage dauernde Aufenthalt zu Pflegezwecken in einem anderen als dem Wohnort, ist dem für diesen Ort zuständigen Bezirksarzte binnen 8 Tagen nach dem Eintreffen anzuzeigen, ebenso in der gleichen Frist das Verlassen des Ortes.

4. Die vorstehenden Meldungen sind von den die Kranken- und Wochenpflege selbständig ausübenden Personen selbst zu bewirken, dagegen trifft die Meldepflicht bei den im

Dienste öffentlicher oder privater Anstalten stehenden, sowie fest organisierten Vereinigungen (Schweizerkassen) angehörenden Pflegepersonen die Vorstände der Anstalten und Vereinigungen.

Zwangsmaßnahmen gegen die Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft geahndet.

Bretinig, am 26. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand Behold.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt bekannt, daß das Gießen der Gräber durch Kinder vom 10. Lebensjahre an bis auf weiteres gestattet sein soll; Kinder niedrigeren Alters haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zum Friedhofe. Doch weist er nochmals nachdrücklich darauf hin, daß jede Beschädigung der Pflanzungen auf dem Friedhofe, den Gräbern und der zur Kirche gehörigen Umgebung, sowie längeres Verbleiben der Kinder auf dem Friedhofe, als das Gießen erfordert, verboten ist und streng bestraft werden wird. Eltern haften für ihre Kinder.

Sollten jedoch wiederum Beschwerden wegen Beschädigungen der Pflanzungen auf den Gräbern u. s. w. eintreffen, so behält sich der Kirchenvorstand vor, den Friedhof für Kinder jeglichen Alters gänzlich zu sperren.

Der Kirchenvorstand zu Bretinig.

H. Kränkel, Vorst.

### Pfingsten.

Schon blühen im Felde die Lianen,  
Die Rosen stehen in schönster Pracht,  
Und ihrer Düfte Atem schwebet  
Süß durch die sternbesäte Nacht.

Die Schmetterlinge schweben losend  
Zu allen Blumen auf der Au,  
Es spiegelt sich in Silberwellen  
Des Firmamentes Dunkelblau!

Und unter Dächergiebeln bauen  
Die holden Schwärmer nun ihr Nest,  
Und müde Nüfte rauschen leise  
Durch nichtbelaubtes Baumgeäst.

Da schwebet weißes Voll zur Erde  
Ein Fest, aus Himmelshöhen gesandt:  
Das Fest der seligen Erleuchtung  
Zieht andachtweckend durch das Land!

Die Glocken klingen majestätisch,  
Aus ihren Tönen schallt uns zu:  
„O Menschheit, juble auf in Freude,  
Ein Fest der Sonne feierst du!“

Laßt zum Gebet die Hände falten,  
Die Augen wendet sternwärts  
Zum Geist des Herrn, auf daß er heute  
Sich senke uns in Sinn und Herz!

Es breitet über uns der Himmel  
Sich wie ein strahlender Saphir —  
O Menschen, jauchzet auf in Freude,  
Ein Fest der Sonne feiert wir!

### Vertrauens- und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 27. d. M. 1. In Sachen des Brunnen im Charlottengrund soll derselbe, ehe ein endgültiger Beschluß gefaßt wird, noch einer Besichtigung am 6. Juni d. J. unterzogen werden. 2. Bezüglich der Pferdemonsterung, die am 5. Juli d. J. stattfinden soll, wird alles weitere dem Einquartierungsausschuß zur Regelung übertragen. 3. Liegt das Protokoll des Landtags Walpurgis vor, und sollen die Listen bez. Tabellen ausgefüllt werden. 4. Ein Gesuch, das Stück Weg bei Nr. 145 bis 145E steuerfrei auszuscheiden, liegt vor. Bevor ein endgültiger Beschluß gefaßt werden kann, will man noch näheres darüber einholen. 5. Die Wege a) alle Straße vom Schützenhaus bis zu Rästner, b) der Mühlweg von Nr. 36 bis zur Hauswalder Grenze, c) der Rüstweg von der Rinke bis zur Hauswalder Grenze, d) der Mühlweg von Nr. 153 bis 194 und e) der Weg bei Nr. 216 nach der Großröhrsdorfer Grenze sollen in ihren Breiten ausgeräumt werden. 6. Zu einer Klärung der Verschiedenheit zwischen den Besitzern des Schützen-

hauses und Herrn Fabrikbes. H. Unger in Großröhrsdorf gibt der Gemeinderat seine Genehmigung. 7. Soll eine Beschließung der Wege bei Nr. 12, 12B und C, sowie 16 und 16, ferner bei 17, 18, 19, 30 und 31 am 2. Juni d. J. durch den Gemeinderat stattfinden.

Bretinig. Am Sonntag den 13. Juni beabsichtigt Herr Theaterdirektor Lempe aus Breslau einen Zyklus von Vorstellungen (wöchentlich eine Vorstellung) im „Deutschen Hause“ zu veranstalten. Gespielt werden u. a. „Der Osthalerhof“, „Sberlok Holma“, „Alte Heidelberg“, „Ausgewiesen“, „Das Wädel ohne Geld“, „Der Fled auf der Ehre“, „Förster-Christl“ (Operette), „Lustige Witwe“ (Operette), „Sälar“ (Operette). Die Gesellschaft ist im Besitze mehrerer Kunstseime und genießt einen vorzüglichen Ruf. Näheres durch die Inserate und Zettel.

— Trompetenbandarten. Se. Majestät der König hat aus Anlaß der Feier seines Geburtstages denjenigen berittenen Truppenteilen der sächsischen Armee, die über 100 Jahre bestehen, Säkularauszeichnungen in Gestalt von Trompetenbandarten verliehen. Diese Auszeichnung wurde zuteil dem Gardereiter-Regiment (errichtet 1680), 18. Husaren-Regiment (errichtet 1734), 19. Husaren-Regiment (errichtet 1791), 12. Feldartillerie-Regiment (errichtet 1620). Die Trompetenbandarten werden nur im Friedensverhältnis bei großen Paraden und anderen feierlichen Gelegenheiten an der Trompete des Stadtkompeters getragen. Sie sind von weißem Atlas mit Silberreihen von Gold und grüner Seide, sowie mit goldenen Franzen. Ihre Vorderseite enthält den Namenszug des Erichters, sowie die Bezeichnung des Stammtruppenteils und das Errichtungsjahr, die Rückseite zeigt den Namenszug des Königs, die gegenwärtige Benennung und die Jahreszahl 1909.

— Gnadenakt. Der König hat aus Anlaß seines Geburtstages 31 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit geschenkt.

Großröhrsdorf. Ein Schuppenfeuer brach am Donnerstag früh in der 1. Stunde in der Scheune des Hausbes. Mühlengrundstückes (neben dem „Bergleier“) aus und binnen kurzer Zeit fanden diese, ein Schuppen, das Stall- und Wohngebäude, wie auch der Lagerstuppen des Raubars Berge in hellen Flammen, so daß es vieler Mühe und Anstrengung bedurfte, wenigstens die Schneidmühle und einen massiven Anbau dem verheerenden Elemente zu entreißen. Dank dem sofortigen Eingreifen hilfsbereiter Personen konnten noch rechtzeitig Menschen, Vieh und

viele Haus- und Wirtschaftgeräte in Sicherheit gebracht werden. Die erste Prämie errang sich die Feuerwehr von Bretinig. Brandstiftung wird vermutet.

Pulsnig. Nach einer Bekanntmachung des Rgl. Amtsgerichts Pulsnig vom 26. Mai ist der Zigarrenfabrikantenverein „Röbental“ e. B. in Bretinig und als seine Vorstandsmitglieder die Herren Fabrikanten Carl Sprenger und Gustav Adolf Fichte in Bretinig in das Vereinsregister eingetragen worden.

Ditzig. In Bruna erschoss beim Hantieren mit einem alten Gewehr der Stellmacherhilfe Häbner den Lehrling Jiller. Der 14jährige Jiller war auf der Stelle tot. Häbner irrte die ganze Nacht umher, stellte sich dann aber der Polizei.

Dresden. Radspport und Radrennbahn. Das Gefährt der Motore auf der alten Radrennbahn am Birkenwäldchen, die still und vereinsamt daliegt, ist verschwunden, und die vielen tausend Anhänger des Radrennsports vermiffen schmerzlich die alten Rängen des Zements: Kobl, Guignard, Dickmann, Rosenlöcher u. Man hatte allgemein gehofft, es werde dem Vorsitzenden des Dresdener Vereins für Radwettkämpfe mit Unterstützung einiger den Radrennsport fördernder Kapitalisten gelingen, die im benachbarten Reich geplante neue Rennbahn schon mit Beginn der Frühjahrssaison eröffnen zu können. Unvorhergesehene Schwierigkeiten aber stellten sich ein und schon befürchtete man, daß Dresden überhaupt keine Rennbahn mehr erhalten werde. Den vereinten Bemühungen aller in Frage kommenden Faktoren ist es aber nunmehr gelungen, mit Hilfe der städtischen Behörden, sämtliche Schwierigkeiten glücklich zu überwinden, so daß der Bau der Rennbahn nunmehr in Angriff genommen und so zeitig beendet werden kann, um noch im August, September und Oktober größere Steherrennen veranstalten zu können. Der Verein für Radwettkämpfe in Dresden steht bereits in Unterhandlungen mit den größten deutschen und ausländischen Stehern und es wird geplant, ein internationales Rennen zu veranstalten, wie es bislang noch auf keiner deutschen Rennbahn geboten worden ist. Um beim Dresdener Publikum, das ein ganz besonders lebhaftes Interesse für den Radrennsport hegt, dieses Interesse wachzuhalten, wird beabsichtigt, auf der alten Radrennbahn im Birkenwäldchen in nächster Zeit einige Fliegerrennen abzuhalten, wozu u. a. Billy Arend bereits seine Teilnahme zugesagt haben soll.

Dresden. Am Mittwoch vormittag unternahm der kürzlich vom Schwurgericht wegen

Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilte Tischler Hermann Oswald Münch aus Röhschenbroda einen verwegenen Fluchtversuch, der jedoch dadurch vereitelt wurde, daß sich der Verbrecher in den Gängen und Flügeln des neuen Kriminalgerichts am Ränderer Platz nicht zurecht fand und somit den Ausgang nicht erreichen konnte. M. ließ sich von einem Gerichtsdiener aus dem Untersuchungsgelände nach der Gerichtsschreiberei führen. In der Meinung, er habe den Ausgang nach der Straße vor sich, warf er plötzlich seine Strümpfjacke von sich und sprang in großen Sägen davon, wurde aber sofort von herbeieilenden Gerichtsdienern wieder eingeholt und in das Gefängnis juratransportiert.

Dresden. Um aus seinem Dienste, der ihm nicht behagte, schnell wieder zu seinen hier wohnhaften Eltern zu kommen, setzte sich in der Nacht zum Mittwoch der 16jährige Kleinknecht Paul Diesel aus Dresden-Trachau in Priestewitz heimlich auf die vorderen Puffer des letzten Wagens eines nach Dresden abfahrenden Eisenbahnzuges. In Pieschen, wo er absteigen wollte, wartete er der vielen Reisenden wegen, bis der Zug sich wieder in Bewegung setzte, und sprang dann seitwärts ab. Hierbei geriet er mit dem rechten Fuße unter die Räder, und dieser wurde ihm vollständig zermalmt. Die Waghalsigkeit überführte den Verunglückten mit dem Unfallwagen in das Friedrichstädter Krankenhaus.

Plauen i. B. Am Montag früh fand ein Schuppen ein 18jähriges Dienstmädchen von hier in demüthigen Zustande auf dem bereits von ihr überstiegenen eisernen Geländer der 20 Meter hohen Friedrich-August-Brücke hängen. Das Mädchen hatte zweifellos die Absicht, sich von der Brücke in die Tiefe zu stürzen. Angesichts der gähnenden Tiefe war sie von einer Dynamit besessen worden, und es war nur einem günstigen Zufall zu danken, daß sie nicht abgestürzt ist. Angesichts der häufigen Selbstmorde und Selbstmordversuche durch Abstieg von der hohen Brücke hat der Rat beschlossen, an dem Stadtbauamt Schuppen anbringen zu lassen, die es nach Möglichkeit verhindern sollen, daß Personen von der Brücke abspringen. Das Stadtbauamt ist beauftragt, praktische Vorschläge zu machen.

— Einen entsetzlichen Selbstmord verübte die ledige 21jährige Ausbesessene Clara Drogowicz Sicheltraut in Plauen. Das Mädchen stürzte sich aus dem vierten Stock des Hauses Wieprechtstr. 72 in die Tiefe, erlitt schwere Verletzungen und war sofort tot.